

## Protokoll zur 2. parteiübergreifenden Sitzung der Biodiversitätsgruppe im Carl-Bosch-Haus am 09.12.2019

Teilnehmer/innen: Fred Hahn, Jochen Schubert, Rainer Bahnemann, Paul Poje, Andreas Mayer, Walter Gramlich, Margareta Fluck, Helmut Haas, Martin Westrich, Thomas Hebich, Christel Knäbel, Gerhard Kassel, Sabine Curdt-Sobanski, Renate Irmer, Christel Frey, Manfred Kappel, Gunthard Kassel, Martin Stauber, Hans Seelinger, Maria Jung, Anne Kassel

Vorbereitungsteam: H.Haas, Th.Hebich, R.Bahnemann, M.Jung, G. Kassel, Ch.Knäbel, A.Kassel

Leitung: M. Jung und Th.Hebich

Protokollantin: Anne Kassel

### TOP 1: Begrüßung der Teilnehmer/innen und Vorstellen des Ablaufs der Sitzung

### TOP 2: Was bisher geschah:

18.09.2019 - Vortrag Hans Müller, Thema Biodiversität

28.10.2019 - Gespräch mit VG-Bürgermeister Paul Poje

09.11.2019 - Mitarbeit Baumpflanzaktion 200 Bäume - OG Maxdorf

11.11.2019 - 1. öffentliche Sitzung der Biodiversitätsgruppe Carl-Bosch-Haus

12.11.2019 - Vorstellung Biodiversitätsprojekt im VG-Ausschuss (Planung-, Bau-, Klima-, Umwelt)

18.11.2019 - Vorstellung Biodiversitätsprojekt im OG-Ausschuss Birkenheide (Planung-, Bau-, Klima-, Umwelt)

### TOP3: Vorstellen der möglichen Arbeitsbereiche

Aufgrund der Stoffsammlung durch die Teilnehmer/innen der letzten Sitzung, in der diese Ziele und Absichten für ein mögliches Engagement nannten, ergaben sich vier Arbeitsgebiete mit nachstehenden Unterpunkten :

Offene Flächen	Wald	Wasser	Private Gärten
Feldränder gestalten	Waldprobleme angehen, Trampelpfade, Hunde, Radfahrer...	Wasserreinhaltung Oberflächenwasser Grundwasser	Blühende Gärten statt Schotterwiesen
Blühstreifen innerhalb der Ortschaft	Nisthilfen aufstellen	Wasserqualität Weiher	Alternativen zu Stengärten
Bepflanzungen trotz Verdichtung	Mitstreiter für den Wald	Überfischung der Weihern	Garten selbst verbessern und als Multiplikator dienen
Bewirtschaften einer Streuobstwiese	Baumgruppen im Bruch		Balkonkästen mit Blühmischungen einsäen
Silbergrasflur mit Bohlenwegen versehen	Nachhaltige Waldbewirtschaftung		Bepflanzung ausweiten – Fassaden, Gärten, Dächer
EH-DA-Flächen sichten und gestalten bzw. nutzen	Vielfalt der Tierwelt im Wald bewahren		

Zu o.g. Themen wurden vier Arbeitsgruppen gebildet. Dazu formulierte Thomas Hebich nachstehende Leitfragen.

- Wo seht Ihr den größten Handlungsbedarf?
- Wie schnell ist mit einem Erfolg zu rechnen?
- In welchem Kostenrahmen bewegen wir uns?
- Wie effektiv sind die Projekte (Nutzen für die Biodiversität)?
- Wie aufwendig ist die Pflege des verbesserten Lebensraumes?
- Welches sind die Risiken?
- Welches externe Fachwissen wird benötigt?
- Welche Entscheidungsträger müssen einbezogen werden?

#### **TOP 4: Ergebnis der Arbeitsgruppen:**

##### **1. Gruppe - Private Gärten**

Wir wünschen uns, dass die Menschen bei der Gestaltung des Gartens an die Artenvielfalt denken, das heißt in Gärten sollen sich Menschen und Tiere wohl fühlen. Die Gruppe sieht es deshalb als wichtige Aufgabe zu kommunizieren welche Pflanzen sich eignen, z.B. :

welche Pflanzen haben weniger Durst,

Insekten durch entsprechende Pflanzen anlocken

Kleinbiotope anlegen wie Insektenhotels, Reisig und Totholzhaufen...

Öffentlichkeitsarbeit – monatliche Tipps und Infos, schon vorhandene „Mustergärten“ fotografieren bzw. vorstellen, Vorträge von Gärtnern, Begegnungen in Gärten, Podcasts für junge Leute, Netzwerke und soziale Medien nutzen.

Nicht zu vergessen ist der persönliche Nutzen für den Gartenbesitzer

##### **2. Gruppe – Gewässer**

Die Vorbereitung zu dieser Thematik besteht zunächst in einer Bestandsaufnahme und Recherche Welche Gewässer gibt es in der Verbandsgemeinde ?

Wie sieht es mit dem Zustand bzw. der Güte dieser Gewässer aus.

Auch die Randstreifen sind hier zu begutachten.

Kontakte zum Zweckverband Isenach/Eckbachtal, zu Anglern, zum Land müssen hergestellt werden.

Hier wird sicherlich die Agenda Blau-plus hilfreich sein - Dieses Aktionsprogramm verfolgt die landesweite Wiederherstellung natürlicher oder naturnaher Gewässer in Rheinland-Pfalz. Alle Aktivitäten des Landes, der Landkreise, der Kommunen und einzelner Bürger zur Wiederherstellung naturnaher Gewässer werden hier zusammengefasst.

Fördermöglichkeiten sollen ausgeschöpft werden.

Ideen für die zeitnahe Arbeit: - Nitratmessung, Lebewesen als Indikator wahrnehmen,

Müllbeseitigungsaktion, Bachpatenschaft übernehmen, Staffelmahd, entsprechende Bepflanzung

Wege zur Entsiegelung sollen aufgezeigt werden, denn dort, wo der Boden durch Bebauung, Straßenbelag oder wasserundurchlässige Pflasterung versiegelt ist, kann das Niederschlagswasser nicht mehr ungehindert in den Untergrund versickern.

##### **3. Gruppe – Wald**

Wald gestalten und erhalten ist die große Thematik, inwieweit können wir den Wald offen halten. Der Haidwald oder Haidewald ist der einzige Wald zwischen Lu und DÜW

Es gibt verschiedene Waldflächen, private Pachten und gemeindeeigene Flächen, hierzu bedarf es einer Übersicht seitens der Gemeinde.

Für den Wald gibt es eine Schutzverordnung, die man den Bürgern nahe bringen könnte, denn nicht alle kennen diese.

Waldränder sind oft eintönig, dabei sind sie wichtige Biotope, diese sollen verändert werden. Statt sie gerade zu belassen könnte man sie buchteln und somit das Doppelte an Waldrand gewinnen.

Innerhalb des Waldes gibt es verschiedene Flächen wie z.B. eine Haidefläche oder ein Gewässer.

Hier wurde das Motzenbäcker Loch in Fußgönheim erwähnt, das zwar in Privatbesitz ist, der Besitzer jedoch u.U. interessiert ist, dass es die Gemeinde übernimmt.

In Fußgönheim ist der Wald in einem desolaten Zustand, hier muss erneuert werden, dabei ist es wichtig geeignete Bäume zu pflanzen, Birken sind z.B. Wassersäuger.

Auch haben sich Bäume invasiv ausgebreitet wie die nordamerikanische Traubenkirsche, die es einzudämmen gilt.

In Maxdorf gibt es alleine ca 10 km Waldwege, die Wege gehören der Gemeinde; trotzdem entstehen immer wieder Trampelpfade, die den Lebensraum der Tiere beschneiden.. Hier kam der Vorschlag, diese zuzuschütten.

Hier ist also ein großes ‚Feld‘ zu beackern, der Nabu, der schon vieles getan hat, Förster, Jagdpächter, Imker, Politiker sind hier zu hören und mit einzubinden.

Alle Waldflächen werden betreut, die untere Behörde ist jedoch überfordert .

Wichtig ist, die Bevölkerung dafür zu gewinnen , den Wald zu pflegen. Wie können wir auch für die Jugend den Wald attraktiv machen?

#### **4. Gruppe – offene Flächen**

Die Gruppe konzentriert sich vornehmlich auf Flächen, die sowieso da sind, sie werden auch Eh da-Flächen genannt. Das heißt Flächen ohne erkennbare Nutzung im Siedlungsraum oder in der freien Landschaft sollen für die Förderung der Artenvielfalt verfügbar gemacht werden, sie sind Verbindungskorridore zw. Anderen ökologischen Flächen.

Solche Flächen sind z.B. Straßenböschungen und Wegränder, Verkehrsinseln, Bahndämme, kommunale Grünflächen und Zwickel.

Das heißt all diese Flächen müssen erfasst werden, wobei hier die Gemeinde hilfreich sein wird, um ein Kataster anzulegen. Darüber hinaus soll auch eine Begehung stattfinden.

Daraus ergeben sich gezielte Handlungsvorschläge. Ein Pilotprojekt pro Gemeinde wäre wünschenswert, um so auch die Öffentlichkeit für die Thematik zu sensibilisieren, hier wurde z.B. als Start der Brucknerkreisel genannt. Auch bot uns die Besitzerin der Pyramide an, den Vorbereich zu gestalten.

Als nächstes könnten Blühstreifen angelegt werden. Hierzu ist entsprechendes Fachwissen nötig und die Pflege ist zu klären. Unterstützung erwarten wir uns vom Nabu, der Umweltschutzabteilung im Kreis und Land ....

Die Kosten müssen eruiert werden, Fördermaßnahmen beantragt und bewilligt werden. Auch muss die Pflege dieser Eh Da-flächen gewährleistet werden.

#### **5. Prioritäten setzen**

Bei allen Bereichen ist Handlungsbedarf – allerdings waren sich die Anwesenden einig, dass man nicht alle Themen parallel bearbeiten kann, da wir Gefahr laufen, uns zu verzetteln und uns zu überfordern.

Nach kurzer Diskussion kamen die Teilnehmer/innen überein, zunächst die EH Da Flächen in Angriff zu nehmen. Diese Thematik soll in der nächsten Sitzung **konkret** angegangen werden.

#### **6. Struktur unserer Arbeit**

Um effektiv zu arbeiten, braucht es eine anforderungsgerechte Struktur:

Zunächst ist es wichtig und wünschenswert, dass die Menschen, die in den letzten beiden Sitzungen anwesend waren, weiterhin interessiert sind und sich engagieren wollen, denn es braucht eine Vielzahl, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen.

- Welche Aufgaben stehen konkret an zu unserem Arbeitsgebiet Eh Da-Flächen und welche
- Projektgruppen/Arbeitsgruppen ergeben sich daraus?

- Wie ist ein Organisations- bzw. Kernteam zu besetzen?,
- Wer ist Ansprechpartner für die Kommune, die Politiker, die Verwaltung?
- Wer vertritt unsere Arbeit nach außen?
- Wer ist Ansprechpartner für die Presse?
- Wer kümmert sich um externe Kontakte?
- Wer kümmert sich um Fördermöglichkeiten?
- Wie gewinnen wir Helfer/innen bei der bevorstehenden Arbeit vor Ort?

Vorschläge und Ideen für die nächste Sitzung sind willkommen.

Die **interne** Kommunikation erfolgt über Mail oder Whats-APP

Für die **externe Kommunikation** wurden folgende Ideen vorgestellt:

<p><b>Social Media:</b>          Zielgruppe &gt; 40 Jahre          Eigene Website: ArtenErben.de          Hochladen von Gartenfotos          Zielgruppe &lt; 30 Jahre:          Newsblog als Insta-Story mit ArtenErben als eigenes Profil          Gastbeiträge, z. B. auf <a href="http://www.lmg8.de">www.lmg8.de</a>          Online-Voting für Projektideen          Online-Scouting Potenzialflächen</p>	<p><b>Print:</b>          Zielgruppe &gt; 40 Jahre          Flyer          Broschüre          Amtsblatt          Rheinpfalz          Zielgruppe &lt; 30 Jahre:          Postkarten mit Slogans          Plakate          Sticker</p>
--	--

## 7. Identifikation, Ziele

Zum Schluss wurden nochmals die Ziele der Gruppe formuliert:

- Erhöhung der genetischen Vielfalt in den Ökosystemen der Verbandsgemeinde Maxdorf mittels einer parteiübergreifenden Projektgruppe, die sich in kleinen Projekten engagiert.
- Schaffung eines öffentlichen Bewusstseins für die Bedrohung der Biodiversität.
- ...

Darüberhinaus wurde ein LOGO vorgestellt, das Th.Hebich mit seiner Tochter entworfen hat, das auf Briefköpfen, Flyers, Plakaten .... eingesetzt werden kann, als Markenzeichen bzw. Identifikation für unsere Arbeit.



## 8. Nächster Termin der Gruppe Biodiversität

**Wir treffen uns wieder am 20.01.2020 um 19.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben.**

**Wir freuen uns, wenn Ihr alle weiterhin dabei bleibt und mitmacht**

**Wir wünschen Euch/Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein gute neues Jahr 2020.**

Mit besten Wünschen

Die bisherige Vorbereitungsgruppe